

## Verbundprojekt zur Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Fort- und Weiterbildungsmodulen für eine inklusive Schulpraxis startet im Februar 2018 mit Beteiligung des ZPI

Eine Kurzvorstellung des Projekts: „Schule tatsächlich inklusiv – Evidenzbasierte modulare Weiterbildung für praktizierende Lehr- und andere pädagogische Fachkräfte (StiEL)“

Das anwendungsbezogene Forschungsprojekt „StiEL“ knüpft an Qualifizierungsbedarfe für inklusive Bildung mit dem übergeordneten Ziel an, evidenzbasierte Module für eine inklusionsorientierte Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal an allgemein- und berufsbildenden Schulen zu entwickeln. Das Projekt ist als Verbundprojekt mit der Beteiligung von drei Standorten (Universität Potsdam, Universität Bielefeld, und Pädagogischen Hochschule PH Freiburg) organisiert und wird federführend von der PH Freiburg koordiniert.

Das Vorhaben, evidenzbasierte Fort- und Weiterbildungsprogramme für eine inklusive Schulpraxis zu entwickeln, ist mehrstufig angelegt. In der **ersten Phase** erfolgt eine systematische Sichtung der nationalen und internationalen Forschungsliteratur zur Thematik sowie die Identifizierung und Inventarisierung von bereits bestehenden inklusionsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten. Die Übersicht über den Forschungsstand wird ergänzt um Interviews mit pädagogischen Akteur\_Innen aus dem Feld, um Bedarfe ebenso wie Ressourcen, Kenntnisse und Überzeugungen/Einstellungen zu rekonstruieren. Die Erkenntnisse aus der Literatursichtung und den Interviews stellen die Grundlage dar, auf der aufbauend in der **zweite Projektphase** Fort- und Weiterbildungsmodulen entworfen werden. Die inhaltliche, didaktische und methodische Ausrichtung der Module wird aus den Befunden der ersten Phase hergeleitet und orientiert sich gegenwärtig an vorläufig festgelegte Themenbereiche (Inklusive Didaktik und Diagnostik, multiprofessionelle Kooperation, Schul- und Quartiersentwicklung, Inklusionsverständnis und Heterogenität, Menschenrechtsbildung und soziales Lernen sowie Leistungs- und Lernziendifferenzierung). Die **dritte Phase** des Verbundvorhabens ist durch die Erprobung und Evaluation der entworfenen Fortbildungsmodulen gekennzeichnet. Die in den Fort- und Weiterbildungen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen der Lehrkräfte und die Transformation derselben in das Unterrichtsgeschehen und in den schulorganisatorischen Alltag werden sowohl psychometrisch im Längsschnitt als auch ethnografisch untersucht. Die Kombination der beiden Evaluationsansätze greift die Komplexität des Forschungsgegenstandes auf und zielt darauf ab, die Wirksamkeit der inklusionsorientierten Fort- und Weiterbildungsmaßnahme in ihrer Breiten- wie Tiefenstruktur zu erfassen. Die **abschließende Projektphase** dient dem Finalisieren des Fort- und Weiterbildungsangebots. Vorgesehen ist die Bereitstellung der Module in Open Access-Datenbanken und Verweislisten auf empfehlenswerte Good-Practice-Modelle sowie die Erstellung eines Best-Practice-Handbuchs und die Initialisierung eines Netzwerks.

Das ZPI ist in allen Phasen des Verbundvorhabens und während der gesamten Projektlaufzeit von 36 Monaten mit zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen aktiv einbezogen. Ausführliche Informationen zu uns finden Sie online unter der Adresse: [www.uni-bielefeld.de/zpi](http://www.uni-bielefeld.de/zpi). Für weiterführende Informationen zum Projekt stehen wir gerne auf Anfrage an die E-Mail Adresse: [hlca@uni-bielefeld.de](mailto:hlca@uni-bielefeld.de) zur Verfügung.



Wir freuen uns, Ihnen auch in Zukunft gemeinsam Wissenschaft und Forschung näher zu bringen.